

# 1991

- 01.01 **BRANDEINSATZ** ZEITUNG  
LANDESJUGENDHEIM VOLDERBERG · 07<sup>15</sup> BRAND IM  
WIRTSCHAFTSGEBÄUDE
- 12.01 **BRANDEINSATZ** ZEITUNG  
AUTOBAHN AMPASS 01<sup>32</sup> · PKW BRAND
- 26.01 **BRANDEINSATZ**  
TULFES 8<sup>55</sup> IN DER KÖSSLERSÄGE BRAND EINER MASCHINE  
DURCH SCHWEISSARBEITEN
- 26.01 **TECHNIKEINSATZ**  
GNADENWALD 15<sup>35</sup> BERGEARBEITEN NACH EINEM VERKEHRS-  
ANFALL IN DER GUNGGL
- 05.02 **BRANDEINSATZ**  
EINE BAHNHÜTTE IN DER STADTGÄRTNEREI HAT VERMUTLICH  
DURCH SPIELENDE KINDER FEUER GEFANGEN
- 21.02 **TECHNIKEINSATZ**  
BERGUNG EINER LEICHE AUS DEM INN BEIM REMMELRSIN
- 21.03 **DONNERSTAGÜBUNG** FOTO  
EIN FÜR ÜBUNGZWECKE VERWENDETER PKW LANDET  
NACH DIVERSEN SCHULUNGSMANÖVERN SO UNGLÜCKLICH  
IN DEN FLUTEN DES INN, DASS EINE BERGUNG ERST AM  
NÄCHSTEN TAG MIT PLETZER-KRAN MÖGLICH IST



- 25.03 **BRANDEINSATZ** ZEITUNG  
01<sup>10</sup> IN DER FIEGERSTRASSE BRENNT EIN MOPED —  
14<sup>40</sup> IN DER TIEFGARAGE HAT EIN PKW FEUER GEFANGEN .
- 02.04 **BRANDEINSATZ** ZEITUNG  
15<sup>40</sup> IN DEN TIROLER RÖHRENWERKEN MUSS EIN FILTER-  
BRAND GELÖSCHT WERDEN
- 17.06 **TECHNISCHER EINSATZ**  
DIE GESAMTE WEHR LEISTET AN DIESEM TAG AN INSGE-  
SAMT FÜNF PLÄTZEN HILFELEISTUNG NACH SCHWEREN  
REGENFÄLLEN
- 19.06 **BRANDEINSATZ - TECHNIKEINSATZ**  
WASCHMASCHINENBRAND IN DER OBEREN LEND —  
AUFRÄUMARBEITEN NACH EINEM VERKEHRSUNFALL
- 22.06 **ÜBUNG** ZEITUNG  
EINE ATEMSCHUTZÜBUNG IN DEN STOLLEN DES SALZBERG-  
WERKES VERLEITEN EINEN NEIDER ZU UNERFREULICHEN  
ZEITUNGSSCHMIEREIEN .
- 17.07 **TECHNIKEINSATZ**  
ABDICHTEN EINES LECKEN TANKWAGENS UND ÖLENTSOR-  
GUNG MIT BINDEMittel .
- 19.07 **TECHNIKEINSATZ**  
BERGUNG EINER KATZE IN DER SCHLOSSERGASSE
- 08.08 **TECHNIKEINSATZ**  
PUMPARBEITEN NACH AUSGIEBIGEN REGENFÄLLEN IN DER  
GALGENFELDSTRASSE , IM KLOSTER THURNFELD UND IM  
GASTHOF HIRSCHEN



## AbtInsp Johann Vindl im Ruhestand

Mit Jahresende 1990 trat der langjährige Kommandant des Gendarmeriepostens Hall in Tirol, Abteilungsinspektor Johann Vindl, in den wohlverdienten Ruhestand. Er beendete damit eine zweiundvierzigjährige erfolgreiche Dienstzeit bei der österreichischen Bundesgendarmerie. Selbst Sohn eines Gendarmeriebeamten, trat er nach dem Krieg, in dem er als Kavallerist diente, in die Gendarmerie ein. Schon bald wurde er am Gendarmerieposten Hall eingeteilt, wo er zielstrebig die Karriereleiter emporstieg und schließlich 1972 zum Kommandanten dieser 33-Mann-Dienststelle bestellt wurde. Der Gendarmerieposten Hall ist gemeinsam mit dem gleich großen Posten Kufstein die größte und arbeitsreichste Dienststelle in ganz Tirol.

Unter der Kommandoführung von AbtInsp Vindl wurde der Gendarmerieposten Hall eine einsatzstarke Dienststelle, die das volle Vertrauen der im Rayon ansässigen Bevölkerung — immerhin ca. 30.000 Menschen — genießt. Die beiden Säulen des Gendarmeriedienstes — Kriminaldienst und Verkehrsdienst — waren gleichzeitig auch die dienstlichen Schwerpunkte von AbtInsp Vindl. Er hat Dienste, wie die von allen Eltern sehr geschätzte Schulwegsicherung und Schulverkehrserziehung, bereits zu einer Zeit institutionalisiert, als man in anderen Orten Tirols davon noch kaum sprach.

Im Laufe seiner Ära als Postenkommandant hat Vindl mehr als 200 junge Beamte in den praktischen Gendarmeriedienst eingeführt, was einem Sechstel des Personalstandes der Gendarmerie in ganz Tirol entspricht. Aus seiner Schule gingen auch unverhältnismäßig viele Gendarmerieoffiziere und dienstführende Gendarmeriebeamte hervor. Die Leistun-

gen von AbtInsp Vindl haben in zahlreichen Belobigungen und Auszeichnungen ihren sichtbaren Ausdruck gefunden. Anlässlich der Ruhestandsversetzung ihres geschätzten Kommandanten veranstalteten die Beamten des Gendarmeriepostens Hall am 20. 12. 1990 eine eindrucksvolle Feier. Die zahlreich erschienenen Ehrengäste, darunter der Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Sterzinger, die Bürgermeister der Rayonsgemeinden, der Landesgendarmeriekommandant, Abteilungs- und Bezirkskommandanten, die Kommandanten der



Nachbarposten sowie Walter Graber als Repräsentant der Freiwilligen Feuerwehren würdigten mit herzlichen Worten die Leistungen von AbtInsp Vindl und wünschten ihm einen langen und gesunden Ruhestand. Diesem Wunsch schließt sich auch der Haller Lokalanzeiger an, mit dem AbtInsp Vindl stets bestens zusammengearbeitet hat.

**ER WAR EIN STETER  
FREUND DER WEHR.**

Mittwoch, 2. Jänner 1991/Nr. 1

Tiroler Tageszeitung — Seite 3



DAS LANDWIRTSCHAFTLICHE ANWESEN des Landesjugendheimes Kleinvolderberg in Volders wurde am Neujahrsmorgen ein Raub der Flammen. Acht Feuerwehren aus dem Brandabschnitt Wattens und Hall mit mehr als 160 Mann konnten nur noch die umliegenden Objekte schützen, der Stall und die Scheune brannten komplett nieder. Das gesamte Großvieh wurde in Sicherheit gebracht, es ist zur Zeit bei einem Bauern in Wattens untergebracht. Nicht mehr gerettet werden konnten die landwirtschaftlichen Geräte wie Traktor und mehrere Anhänger. Der Brand dürfte durch einen Defekt in der elektrischen Anlage ausgelöst worden sein. Als der Pächter des Stalles das Licht einschaltete, brach unmittelbar darauf der Brand aus.

Foto: Scherer

KURIER SEITE 15

SONNTAG, 13. JÄNNER 1991

### Motor starb während der Fahrt ab: Pkw brannte aus

Völlig ausgebrannt ist Samstag früh auf dem Pannstreifen der Autobahn zwischen Hall und Innsbruck der Pkw der 20jährigen Silvia S. aus Thaur. Der Motor war während der Fahrt abgestorben. Als die Lenkerin und der 21jährige Werner L. nachschauen wollten, schlugen ihnen aus dem Motorraum plötzlich Flammen entgegen. Die Freiwillige Feuerwehr Hall rückte mit zwei Fahrzeugen aus, konnte aber das Ausbrennen des Autos nicht mehr verhindern.

12.01.91

01.01.91

## FEUERWEHR HALL: 1990 WENIGER EINSÄTZE ALS ÜBLICH

Die Haller Feuerwehr hatte vergangenes Jahr deutlich weniger Einsätze als üblich. Waren es sonst an die 100 Einsätze, so verzeichnete der Schriftführer der Haller Wehr, Reinhold Köll, im Zeitraum vom April '90 bis Anfang März '91 nur 62 Einsätze. Besonders die Zahl der Brandeinsätze ist mit 22 deutlich niedriger als üblich. Ein Erfolg der konsequenten Feuerbeschau, erklären die Haller Feuerwehrmänner.

### Ehrenmitgliedschaft für Dir. Gruber

Mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wurde bei der letzten Jahreshauptversammlung der pensionierte Stadtwerke-Direktor Mathias Gruber. Damit hat die Haller Wehr neben Halls Bürgermeister Dr. Josef Posch, Alt-Bezirkshauptmann Nöbl ein weiteres Ehrenmitglied. Gruber hat sich für die Haller Feuerwehr immer eingesetzt, so hat er sich besonders für die stille Alarmierung stark gemacht und war maßgeblich an der Realisierung der zentralen Alarmierung beteiligt.

### Die größten Brandeinsätze im vergangenen Jahr: der Brand der Herren-



Neues Ehrenmitglied: Pensionierter Stadtwerke-Direktor Gruber



Neu vereidigt als Mitglieder (von links): Rogar Mladen, Dr. Herbert Weiler und Hermann Bodner

häuser, der Brand bei der Firma Posch im Loretto und der Brand von drei Wohnhäusern im Zentrum von Wattens. Ein besonders gefährlicher technischer Einsatz war das Umpumpen von 54 Tonnen Benzol am Haller Bahnhof.

### Alarmpläne für Haller Firmen

Unter der Aufstellung der Einsätze finden sich aber auch weniger gefährliche Einsätze wie das Bergen eines Kanarienvogels aus einem Baumwipfel in der Föhrenstraße oder die Bergung einer kleinen Katze, die es aber dann vorzog selbst vom Baum zu springen.

Viel Augenmerk legte die Haller Wehr vergangenes Jahr auf die Erstellung von Alarmplänen für Haller Firmen - inzwischen haben an die 80 Prozent der Haller Firmen solche Pläne für den Ernstfall.

### Schulungsinitiative für Löschtechniken

Zu den wichtigen vorbeugenden Maßnahmen gehört auch eine Schulungsinitiative bei der 625 Personen in Zu-

sammenarbeit mit der Haller Stadtverwaltung in Löschtechniken geschult wurden. Schwerpunktmäßig erfolgten die Schulungen im Haller Landesnervenkrankenhaus, bei verschiedenen Firmen und bei der Haller Rettung.

Gehrt wurde bei der letzten Jahreshauptversammlung für 40jährige Tätigkeit Hermann Hoppichler. Neu als Mitglieder vereidigt wurden Roger

Mladen, der Haller Stadtarzt Dr. Herbert Weiler und Hermann Bodner.

Für heuer plant Kommandant Walter Graber den Aufbau einer Jugendfeuerwehr und Mitglieder-Werbeaktionen in den Haller Schulen.

Eine wichtige Frage beschäftigt zur Zeit die Haller Feuerwehr besonders: Wer nämlich die Feuerwache für das Portal des derzeit im Bau befindlichen Eisenbahntunnels übernimmt.



Für 40jährige Mitgliedschaft geehrt: Hermann Hoppichler

## 8. MÄRZ

### KEIN GLÜCK FÜR DIE WEHR

19. bis 25. März 1991/Nr. 12

Innsbruck aktuell - Seite 5

### Freiwillige Feuerwehr erhielt moderne Bergeeinrichtung

HALL (zip). „Die neue Hochhausbergwinde in der Siedlung „Wohnen morgen“ in Hall/Schöneegg konnte inzwischen von der Feuerwehr Hall in Betrieb genommen werden“, berichtete Kommandant Walter Graber bei der Generalversammlung der Feuerwehr. Diese Bergeeinrichtung ist die erste dieser Art in Europa. An der Außenseite des Hochhauses können die zu rettenden Personen mittels einer festmontierten Winde von jedem Stockwerk aus abgeseilt werden.

Dipl.-Ing. Mathias Gruber, ehemaliger Direktor der Stadt-

werke Hall, wurde für seine Verdienste zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Hall ernannt. Gruber hat sich immer wieder um Ausrüstungsgegenstände sowie für die Errichtung der „Stillen Alarmierung“ eingesetzt. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde Hermann Hoppichler ausgezeichnet. Mit Dr. Herbert Weiler hat nun die Feuerwehr Hall einen eigenen Feuerwehrarzt. Er kann bei schweren Unfällen und bei Brandeinsätzen sofort ärztliche Hilfe leisten sowie die Erste-Hilfe-Schulungen durchführen.

## GENERAL- VERSAMMLUNG



21.03.91

## FOLGEN EINER ÜBUNG



BESEITIGUNG  
NUR  
MIT SCHWEREM GERÄT  
MÖGLICH



## SCHI 91

### RETENBACHFERNER

VON 25 GEMELDETEN  
ERSCHEINEN NUR 13

SCHÖNES WETTER  
GUTER SCHNEE  
VIEL VODKA-FEIGE

VORNE: GRABER WALTER · KÖLLREINHOLD · HENTRICH WDO

MITTE: SCHNEIDER WALTER · MATTERSBERGER ADI · WÜRZER PAUL  
UNTERKIRCHER ADI

HINTEN: WALDER ROBERT · GRABER MARTIN · CHISTE WERNER · HAFNER GERALD  
SCHWITZER PETER

GANZ VORNE UNSICHTBAR: JUG HELMUT# BEIM FOTOGRAFIEREN

DAZWISCHEN: LIEBE GÄSTE

## Einsatz im Tunnel

**Feuerwehr Hall erprobt neue Atemschutzgeräte in Salzbergstollen**

Einen außergewöhnlichen Besuch erlebte am 22. Juni der Haller Salzberg durch die Stadtfeuerwehr Hall, die eine Atemschutzübung abhielt. Es ging dabei um die Erprobung neuer Atemschutzgeräte, die im Ernstfall im Bahnumfahrungstunnel von Hall-Innsbruck eingesetzt werden sollen.

Zwölf Wehrmänner, in zwei Gruppen aufgeteilt, bewältigten eine Strecke von 4 km unter schwierigen Bedingungen, wobei zwei Schürfe mit 250 Stufen sowie ein Steigschacht mit 35 m und 13 Leitern und auch das letzte begehbbare Laugwerk »Utschneider« in das Programm einbezogen waren.

Wehrmänner haben sich dabei bestens bewährt. Wenn auch kein Löschwasser bei der Übung verwendet wurde, kann man trotzdem sagen, daß einige Liter Schweiß geflossen sind.

Der Umfahrungstunnel Volders, dessen östliches Portal auf Tulfere Gemeindegebiet liegt, soll vor allem den Gütertransport der Bahn von den Ballungszentren Hall und Innsbruck verbannen. Da es sich bei den Gütern nicht nur um Obst und Gemüse, sondern auch um brennbare und andere gefährliche Güter handelt, muß schon während der Bauzeit an den Betrieb und damit an die Möglichkeit von Unfällen gedacht werden. Für diesen Fall besitzt die Stadtfeuerwehr Hall nicht nur ausgezeichnete Wehrmänner, sondern auch die entsprechenden Geräte. Es wäre nur zu hoffen, daß der Ernstfall nie eintritt. **Hans Spötl**



Vertreter der Feuerwehr Hall mit den neuen Atemschutzgeräten, 900 m tief im Mitterbergstollen.

Die Übung kam durch Initiative von Michael Neuner vom Stadtbauamt Hall zustande und wurde von Fachkräften der Landesfeuerwehrschule geleitet.

Die neuen Geräte erlauben es, mehrere Stunden ununterbrochen verwendet zu werden. Nicht nur die Geräte, sondern auch die



V. Links N. Rechts

TRATZ RICHARD  
CHISTÉ WERNER  
WÜRZER PAUL  
PFLEGER ARNO  
STRICKNER KARLHEINZ  
GRABER CHRISTIAN



PIRKNER CHRISTIAN  
MLADEN ROGAR  
STEINLECHNER JOSEF  
WALDER ROBERT  
NEINER MICHAEL  
HAFNER GEROLD  
TRATZ GÜNTER

UNTEN MITTE  
SPÖTL HANS

22.06  
SSG-ÜBUNG IM  
SALZBERGWERK



• Ein Filterbrand brach am Dienstag nachmittag im Tiroler Röhren- und Metallwerk in Hall i. T. aus. Die vom Portier verständigte Feuerwehr Hall rückte zum Brandort aus, wo bereits fünf Mann der betriebsinternen Feuerwehr versuchten, den Brand zu bekämpfen. Personen wurden nicht gefährdet.

02-04

Mopedbrand in Hall. Am 25. März gegen 1.10 Uhr geriet in Hall im Hof des Hauses Grillparzerstraße 2 das Mofa des Robert W. in Brand. Da aufgrund der bisherigen Ermittlungen Brandstiftung vermutet wird, ersucht die Gendarmerie Hall um sachdienliche Hinweise über ev. Beobachtungen in der Nähe des Brandortes.

25-03

## Bergwacht zeigt Bezirksfeuerwehrinspektor an

Am Nachmittag des 22. Juni fand in den Stollen des stillgelegten Haller Salzberges mit Einwilligung der Salinen AG eine mehrstündige Atemschutzübung der Haller Feuerwehr statt. Der Haller Lokalanzeiger berichtete darüber. Kommandant und Bezirksfeuerwehrinspektor Walter Graber kam am Ende der Übung mit seinem Privat-Pkw zur Übungsbesprechung ins Halltal nach und stellte seinen Wagen unterhalb des Ferdinandschrankens an der rechten Seite im Schotterbankett ab.

Das genügte der Bergwacht, um einen Funktionär einer gemeinnützigen Einrichtung bei der Bezirkshauptmannschaft anzuzeigen, worauf er nun eine Strafe von S 500.— zu bezahlen hatte. Trotz telefonischer Vorsprache beim zuständigen Referat der BH war es nicht möglich, einen Strafnachlaß zu erreichen. Die Behörde verlangte eine persönliche Vorstellung, was den selbständigen Schlossermeister neben seiner gemeinnützigen Tätigkeit wieder 2 bis 3 Stunden gekostet hätte.

Derartige Praktiken der Bergwacht, wie sie im Halltal vorkommen, sind unverständlich, denn der Grundstreifen gegenüber dem Ferdinandsstadl ist durch kein Verkehrsschild gekennzeichnet, aus dem hervorginge, daß hier Parken untersagt wäre. Er wird daher von vielen Autofahrern zum Abstellen ihrer Pkw benützt. Wenn die Bergwacht als Argument für die Anzeige, die Nähe des Halltalbaches anführt, so sei festgestellt, daß der Wasserlauf viele Meter entfernt ist.

In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, daß ausgerechnet an jenen Wochenenden im heurigen August, an denen das Halltal für den Privatverkehr gesperrt war, die Geländeaufbauten der Bergwacht zu sehen waren. Sie führen zudem über die Verbotstafeln hinaus bis zum Gasthaus St. Magdalena und zu den Herrenhäusern. Wo bleibt hier die Vorbildwirkung? Es wäre nur noch zu hoffen, daß diese Fahrzeuge, darunter ein Puch-Mercedes-Geländewagen, nicht mit Steuergeldern finanziert wurden.

Andererseits ist der Bergwacht bekannt, daß seit Jahren immer noch Autos, die für den Verkehr nicht mehr zugelassen sind, ohne Nummerntafel und Pickerl, im Halltal verkehren. Hier stimmt etwas nicht; eine behördliche Überprüfung wäre notwendig. Außerdem sollte die Verkehrsabteilung der BH Inns-

UND SO WEITER .....  
MEINT HANS SPÖTL



..... ABER DIE ANTWORT EINER NEIDISCHEN ? GRUPPE FOLGT AUF DEM FUSS

NOCHMALS  
ZUR SSG-ÜBUNG AM 22.06

## Aus dem Leserkreis

### Nochmals: Bergwacht zeigt Bezirksfeuerwehrinspektor an

Der Artikel des Herrn Hans Spötl in der letzten Ausgabe des Haller Lokalanzeigers kann nicht unwidersprochen hingenommen werden. Der Schreiber vergißt offenbar die ihm wohlbekannte Tatsache, daß die Tiroler Bergwacht eine Körperschaft öffentlichen Rechtes ist, deren Mitglieder kraft Landesgesetzes mit behördlichen Befugnissen ausgestattet sind. Er vergißt auch, daß das Halltal im Naturschutzgebiet Karwendel gelegen ist und es hier eben Einschränkungen der individuellen Freiheiten gibt.

Bei der Einsatzübung der Feuerwehr am 22. Juni waren mehrere Einsatzfahrzeuge, darunter auch ein Kommandowagen, bei den Herrenhäusern. Gemäß § 2 Abs. 1 lit. c des Tiroler Naturschutzgesetzes 1991 gilt dieses Gesetz (und damit auch die Karwendel-Naturschutzverordnung) u.a. nicht für Maßnahmen eines Einsatzes von Feuerwehren. Es wird keinem Exekutivorgan einfallen, kenntlich im Einsatz befindliche Fahrzeuge der Feuerwehr anzuzeigen. Das wäre sogar eine Handlung des Amtsmissbrauches. Der Privat-Pkw des Kommandanten Walter Graber war nicht als Einsatzfahrzeug erkenntlich, außerdem mußte angenommen werden, daß der Kommandant das Kommandofahrzeug benützte.

Die Behauptung des Herrn Spötl, wonach kein Verkehrsschild auf das Parkverbot hinweise, ist falsch: das Auto war direkt neben der Parkverbotstafel abgestellt, worüber auch eine fotografische Dokumentation bei der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck existiert. Überdies würde auch die Bezirksverwaltungsbehörde einen nachweislich im Dienst befindlichen Feuerwehrmann nicht bestrafen, und außerdem gibt es ja auch noch Rechtsmittel zur Sicherung der Rechtsstaatlichkeit.

Zu den weiteren Anschuldigungen ist zu bemerken, daß die oben erwähnte Bestimmung des Tiroler Naturschutzgesetzes auch für Einsatzfahrten von Bergwächtern gilt. Kraftfahrzeuge werden von den Bergwächtern nur im unbedingt notwendigen Ausmaß dienstlich verwendet, da sämtliche Spesen hierfür der Bergwächter selber zu tragen hat. Mit Steuergeldern ist kein einziges Fahrzeug der Tiroler Bergwacht finanziert, im Gegensatz zu Fahrzeugen der Feuerwehr und auch zu dem von

Herrn Spötl verwendeten Dienstwagen der Österreichischen Salinen.

Alle anderen Mißstände im Naturschutzgebiet sind von der Bergwacht längst im Rahmen ihrer Befugnis der zuständigen Behörde gemeldet worden.

Die „Brachialmethoden“ des Einschlagens der Holzpflocke am Straßenrand der Halltalstraße würden mit Unterstützung der Gemeinde Absam und unter ausdrücklichem Wohlwollen des Grundeigentümers, der Österreichischen Bundesforste, vorgenommen, um den Wald vor Beschädigung durch wild geparkte Autos zu schützen, eine Zielsetzung, die in einem Naturschutzgebiet doch wohl noch vertreten werden darf. Was das mit einer „Einschüchterung der Bevölkerung“ zu tun hat, soll der Phantasie des Lesers anheimgestellt sein.

Die „Verfolgung anderer Zwecke“ klingt wie eine vermutete Korruption. Es befremdet, daß sich ausgerechnet ein gesetzestreuer Mann wie Herr Spötl, der — das sei ausdrücklich erwähnt — mit der Haller Bergwacht nie dienstliche Schwierigkeiten hatte, zu solchen Äußerungen hinreißen läßt. Es ist bedauerlich, daß er sich offenbar von anderen, die es mit der Einhaltung von Gesetzen nicht so genau nehmen, vor deren Karren spannen läßt. Auch ein anonymes Schreiben vom 22. Juli an die Abteilung Umweltschutz als Aufsichtsbehörde der Tiroler Bergwacht, das dieselbe Handschrift trägt wie der Zeitungsbeitrag, läßt dies erahnen.

**Manfred Kahlen,**  
Einsatzstellenleiter der Tiroler  
Bergwacht, Einsatzstelle Hall  
und Umgebung





POLTERN  
MIT  
WILLI BACHER





13.08 **TECHNIKEINSATZ**

22.08 ENTFERNUNG EINES WESPENNESTES BEI DEN

27.08 WEISSEN TAUBEN IN DER GILMSTRASSE UND -  
IN DER FÖLLSTRASSE 13 UND -  
BEI DER FA . SABERNIGG

26.08 **BRANDEINSATZ**

EINE ANGEBRANNT EIER SPEISE IN DER ABSAMER  
SCHULSTRASSE LÖST EINEN BRANDEINSATZ AUS ....

**TÄUSCHUNGALARM**

01.09 **BRANDEINSATZ**

SCHON WIEDER ABSAM . BEIM HASPINGER BRENNT  
DAS WOHNGEBÄUDE . DIE HALLER WEHR LEISTET  
NACHBARSCHAFTSHILFE

12.09 **SCHWARZER TAG BEI DER WEHR**

GOTT HAT GEGEBEN ...  
GOTT HAT GENOMMEN



EIN TRAGISCHER, UNVERSTÄNDLICHER UND  
UNFASSBARER FEHLER BEI DER BEDienung  
EINES LEBENSRETTUNGSGERÄTES REISST  
DEN KAMERADEN **ADOLF MATTERSBERGER**  
MITTEN AUS DEM BLÜHENDEN LEBEN .



*Adi Mattersberger*

1940 - 1991

07.10 **TECHNISCHER EINSATZ** ZEITUNG

IN DEN GIESSENBACH WURDE EINE GRÖßERE MENGE ÖL  
EINGEBRACHT · MIT BINDEMITELE WURDE DER GRÖßTE  
TEIL ENTSORGT ·

31.10 **BRANDEINSATZ**

KRANKENHAUS HALL · AM PARKPLATZ BRENNT EIN CONTAINER ·

06.11 **TECHNISCHER EINSATZ**

NACH EINEM VERKEHRSUNFALL AM REMMELRAIN SIND  
AUFRÄUMARBEITEN NOTIG ·

09.11 **BRANDEINSATZ** ZEITUNG

AUF DER AUTOBAHN BEI AMPASS HAT EIN PKW FEUER  
GEFANGEN ·

13.11 **BRANDEINSATZ**

IN DER SALVATORGASSE 7 FÄNGT EIN WASSCHETROCKNER FEUER ·

22.11 **TECHNIKEINSATZ**

MUGASSE 1 · FA. ADEG · BEI EINEM KÜHLAGGREGAT TRITT  
FRIGONGAS AUS · BEIM EINSATZ VERLETZT SICH DER  
KAMERAD HENTRICH WDO AM KNÖCHEL ·

02.12 **BRANDEINSATZ** ZEITUNG

AUF DER AUTOBAHN · RICHTUNGSAHRTBAHN INNSBRUCK  
FÄNGT EIN PKW NACH EINEM UNFALL FEUER ·

04.12 **BRANDEINSATZ**

BEI DACHARBEITEN IN DER KAISER MAX STRASSE 216 GERÄT  
EINE PROPANGASFLASCHE IN BRAND · DER RASCHE UND  
EFFIZIENTE EINSATZ DER WEHR VERHINDERT GRÖßEREN  
SCHADEN AN LEBEN UND GUT ·



**HALL IN TIROL –  
BEZIRK INNSBRÜCK-  
LAND**

**Selbst ist die  
Frau**

Über die Funktion von Handfeuerlöschern konnten sich auch heuer wieder die Haller Frauen informieren. Die Stadtfeuerwehr und die Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz der Landesregierung luden zu einer Informationsschau, Filmvorführung und praktischer Übung am Gerät. Jede Teilnehmerin konnte selbst einen Löschversuch machen und dadurch die Scheu vor dem Feuer bekämpfen.

6 FEUERWEHR 7/91



ÜBER DIE FUNKTION von Handfeuerlöschern konnten sich Haller Frauen am vergangenen Wochenende informieren. Die Stadtfeuerwehr Hall und die Abteilung Katastrophen- und Zivilschutz der Landesregierung zeigten anschließend nach einer Informationsschau mit Videovorführung im Haller Feuerwehrhaus an sicherer Stelle den richtigen Umgang mit den Löschhilfen. Jede Teilnehmerin konnte selbst einen Löschversuch an einer brennenden Benzinwanne durchführen. Organisiert wurde diese Veranstaltung von den ÖVP Frauen Hall unter der Leitung von GR Agnes Dworak. Foto: Zimmermann

**LÖSCHERINFO**

KURIER SEITE 17

MITTWOCH, 9. OKTOBER 1991

**Nach Faßreinigung Ölfilm  
Im Giessenbach festgestellt**

Ein Ölfilm wurde Montag früh im Giessenbach östlich von Hall festgestellt. Die freiwillige Feuerwehr streute Ölbindemittel in den Giessen, errichtete vor der Einmündung in den Inn eine Ölsperre und saugte dort das gebundene Öl ab. Die durchgeführten Ermittlungen ergaben, daß ein Angestellter einer Firma ein Ölfaß, in dem sich eine bisher unbekannte Menge Öl befand, neben einem Regenwasserkanal umgekippt und ausgewaschen hatte. Von diesem Kanal führt eine direkte Zuleitung zum Giessenbach.

07-10



**BEGLEITSCHUTZ  
FÜR  
FEUERWEHROLDIS  
ZUR BRENNERGRENZE**

# Todessturz vom 13. Stock

Freitag, 13. September 1991/Nr. 213

Tiroler Tageszeitung – Seite 3



WENIGE AUGENBLICKE VOR DEM TODESSTURZ überprüfte Alois Mattersberger noch einmal Gurten und Karabiner.

TT-Foto: Zoller

## FF Hall: Todessturz bei Übung

HALL. Zu Tode gestürzt ist gestern gegen 19.30 Uhr ein Feuerwehrmann bei einer Übung in Hall. Die Haller Wehr war schon seit Tagen damit beschäftigt, in der Weißenbachstraße ein neues Gerät zu erproben, mit dessen Hilfe im Falle eines Hochhausbrandes gefährdete Personen über eine Seilwinde vom Dach aus geborgen werden können. Alois Mattersberger, der im Rahmen der gestrigen Übung am Seil hing, stürzte plötzlich aus der Höhe des 13 Stockwerkes in die Tiefe und war sofort tot. Offenbar hatte sich aus ungeklärter Ursache ein Karabiner geöffnet.

12. SEPTEMBER

Samstag/Sonntag, 14./15. September 1991/Nr. 214

Tiroler Tageszeitung – Seite 3

## Routine brachte Feuerwehrmann den Tod

Adolf Mattersberger stürzte bei einer Übung aus Höhe des 13. Stockwerks ab

HALL (ih). Auf menschliches Versagen dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach der Unfall zurückzuführen sein, bei dem am Donnerstag der 51jährige Haller Feuerwehrmann Adolf Mattersberger ums Leben gekommen ist. Wie in einem Großteil unserer gestrigen Ausgabe berichtet, hatte die Freiwillige Feuerwehr Hall seit mehreren Wochen an dem Hochhaus in der Weißenbachstraße eine neuartige Bergewinde ausprobiert, mit deren Hilfe Personen schnell und einfach geborgen werden können, die bei einem Hochhausbrand gefährdet sind.

Die Bergeausrüstung besteht aus einer Seilwinde, einer Rolle, die fix an dem betreffenden Haus montiert wird, einem entsprechend langen Bergeseil und einer Kletterausrüstung mit Brust- und Sitzgurt.

Ein Feuerwehrmann legt die Ausrüstung an und wird an dem Hochhaus hinaufgezogen, um dann mit jeweils einer Person wieder abgeseilt zu werden.

Mattersberger verfügte über 30 Jahre Erfahrung als Bergretter und hatte seine Feuerwehrkollegen auf das neue Bergegerät eingeschult, das ähnlich funktioniert wie die Geräte der Bergrettung. Bei der Übung wurde Mattersberger an dem Hochhaus hinaufgezogen, hatte jedoch nach Aussage der mit den Ermittlungen beauftragten Haller Gendarmerie seinen Brustgurt beziehungsweise das Bergeseil nicht wie vorgesehen an zwei Karabinern befestigt, sondern nur einen kleinen Hilfskarabiner verwendet. Dieser Karabiner konnte Mattersbergers Gewicht nicht halten, und der Feuerwehrmann stürzte aus der Höhe des

13. Stockwerkes ab. „Wir werden nicht mehr erfahren, weshalb er sich nicht vorschriftsmäßig angeseilt hat“, meinte ein Gendarm. „Aber vermutlich ist ihm gerade seine Routine zum Verhängnis geworden. Niemand ist vor einem schrecklichen Fehler gefeit, vor allem wenn er seit Jahren mit der gleichen Methode gearbeitet hat.“ Der Verunglückte hinterläßt seine Frau und zwei erwachsene Kinder.

Unklar ist, ob die probeweise eingesetzte Bergewinde, an der auch andere Feuerwehren interessiert sind, weiter eingesetzt wird. Vorläufig abgesagt wurde jedenfalls eine für den kommenden Freitag geplante Großübung, bei der sich unter anderem die Innsbrucker Berufsfeuerwehr ein Bild vom Einsatz der Bergewinde machen wollte.

SAMSTAG, 14. SEPTEMBER 1991

TIROL  KURIER



Von diesem Dach stürzte Mattersberger ab

Bild: Max Scherer

## Ein kleiner Fehler führte zum Tod eines Haller Feuerwehrmannes Sicherung falsch eingehängt

Bei einer Feuerwehrübung in Hall in Tirol stürzte Donnerstagabend ein 51jähriger Feuerwehrmann aus dem 13. Stock eines Hochhauses in den Tod. Der 51jährige Adolf Mattersberger hatte im Rahmen der Übung das Bergen gefährdeter Personen erprobt. Ein überlasteter Karabiner führte zur Katastrophe.

Nach Angaben der Gendarmerie besteht das erprobte Bergegerät aus einer Winde mit mehreren

einem etwa 100 Meter langen Bergeseil und einem sogenannten Galgen, der am Dach des 13stöckigen Hauses montiert war, so-



Opfer Adi Mattersberger

Bild: Max Scherer

wie der Kletterausrüstung. Dieses Gerät sei von der Feuerwehr Hall bereits viermal getestet worden.

Mattersberger sollte als erster Feuerwehrmann aufgeseilt werden. Nach Augenzeugenberichten war der Unfallhergang vorerst unklar. Freitag vormittag konnte an Hand von Fotos geklärt werden, daß Mattersberger irrtümlich seinen Klettergurt an den Karabiner eines Seiles gehakt hatte, das nur für den Transport leichter Ausrüstung vorgesehen war.



Unwichtig, Wolken, Blumen,  
Stunden des Glücks zählen zu wollen.  
Wolken ziehen weiter, Blumen verblühen,  
Stunden des Glücks vergehen.  
Wichtig aber, sie überhaupt zu sehen,  
zu erkennen, sie in Gedanken zu bewahren.

In stiller Trauer geben wir bekannt, daß mein lieber Mann  
uns unser bester Papa, Herr

## Adi Mattersberger

im Alter von 51 Jahren in die Ewigkeit heimgekehrt ist.  
Wir beerdigen unseren lieben Verstorbenen am Dienstag,  
dem 17. September, um 14 Uhr auf dem städtischen Friedhof  
in Hall. Anschließend feiern wir die heilige Seelenmesse  
in der Stadtpfarrkirche.

Hall in Tirol, am 12. September 1991.

Du bist immer bei uns!  
**Lisbeth, Gattin**  
**Bernd und Sigrid, Kinder**  
im Namen aller Verwandten

Rosenkranz am Samstag und Montag um 19 Uhr in der  
Stadtpfarrkirche Hall.

Von Beileidsbezeugungen am Grabe bitten wir Abstand zu  
nehmen.

18. September 1991

*Geschlossen ist die Haller Stadtfeuerwehr gestern am Friedhof aufmarschiert, um sich von ihrem Kameraden zu verabschieden. Noch immer stand diesen Männern der Schrecken ins Gesicht geschrieben - gemeint ist jenes unaßbare Erlebnis, das sich in der Weißenbachstraße zugetragen hatte: Im Rahmen einer Bergeübung war Gruppenkommandant Adi Mattersberger zu Tode gestürzt. Die Unglücksursache ist menschliches Versagen. Er hatte Rettungs- und Materialkarabiner vertauscht, damit war der erfahrene Alpinist und Bergretter zum Tode verurteilt. Wenige Sekunden später, vierzig Meter tiefer verstarb der Haller Feuerwehrmann. Der eingeflogene Notarzt konnte nur mehr den eingetretenen Tod feststellen. In der Stadtfeuerwehr muß das Leben weitergehen: Schon heute kann wieder ein Alarm sein, der diese Truppe in den Einsatz ruft. Und wieder wird die Haller Wehr - wie oft zuvor - beweisen können, daß sie ein tatkräftiger Lebensretter ist. Unsere Aufnahme zeigt eine Übung in Tulfes.*

Foto: BB-Archiv

Menschliches Versagen kostete Adolf Mattersberger das Leben

# Betroffenheit nach dem Todessturz des Haller Feuerwehrmannes

Adolf Mattersberger, der 51jährige Gruppenkommandant der Haller Stadtfeuerwehr, starb letzte Woche: Aus einer Höhe von rund 40 Metern stürzte der zweifache Familienvater zu Tode. Jede Hilfe ist nach dem Aufprall vor dem 13stöckigen Hochhaus in der Weißenbachstraße zu spät gekommen. Der sofort eingeflogene Notarzt wurde vor vollendete Tatsachen gestellt. Ein Pressefotograf löfnete unbewußt den Schleier über die Unglücksursache: Er hatte im Rahmen dieser Feuerwehübung eine Nahaufnahme von Mattersberger gemacht, der irrtümlich den Materialkarabiner in den Rettungskarabiner des Hilfseiles hängte anstatt einen speziell dafür vorgesehenen Haken zu verwenden.

HALL (rmgs). Zum ersten Mal in der Geschichte der Stadtfeuerwehr verunglückte ein Haller Florianier-

jünger tödlich im Einsatz. Bezirksfeuerwehinspektor Walter Graber, zugleich Kommandant dieser Wehr,

überbrachte den Angehörigen die Nachricht vom Tode Adolf Mattersbergers. Dessen Familie und seine Kameraden stellt der Unfall in der Weißenbachstraße vor Rätsel: Der Haller galt als erfahrener Alpinist und Bergretter - die Verwechslung der Karabiner wird als menschliches Versagen gewertet.

Dieses Erhebungsergebnis wird durch die Aufnahmen eines Pressefotografen untermauert, die bereits vor Beginn der Übung gemacht wurden. Geplant war die Erprobung eines neuen (vom TÜV abgenom-

menen) Bergegerätes, mit dessen Hilfe Hochhausbewohner vom Dach aus gerettet werden können. Diese Woche sollte die Wunde im Rahmen einer Großübung der Öffentlichkeit vorgestellt werden, die Präsentation wurde nach dem Todessturz Mattersbergers abgesagt.

Die Hinterbliebenen sind durch den (doppelten) Versicherungsschutz, den jeder Haller Feuerwehrmann genießt, zumindest finanziell abgesichert. Den Menschen Adi Mattersberger, seines Zeichens Tischlermeister in der Heereszeuganstalt der Straubkaserne, macht das Geld nicht lebendig.

Dem durchtrainierten, routinierten Alpinisten ist die Routine zum Verhängnis geworden. Der Bergretter erlag seinen tödlichen Verletzungen vor einem 13stöckigen Hochhaus in Hall, eine Feuerwehübung kostete ihn das Leben.

*Wir können nicht immer die Hand Gottes in unserem Leben sehen: aber wir können stets sicher sein, daß sie da ist.*

## DANKE

allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Zeichen von Freundschaft und Liebe, die wir in unserem Schmerz um unseren geliebten

## Adi Mattersberger

erfahren durften.

Für die feierliche Gestaltung der Trauerfeier danken wir Hochwürden Herrn Militärdekan Haselwanner und dem Bläserquartett. Herrn Hermann Neuner sei für den trostreichen Rosenkranz gedankt.

Der Freiwilligen Feuerwehr danken wir für ihren letzten Kameradschaftsdienst, und dem Kommandanten, Herrn Walter Graber, für seine freundschaftlichen Worte.

Ein ganz besonderer Dank gilt der Bergrettung Hall, Herrn Hugo Hecher für seinen innigen Nachruf und der Vinzenz-Tollinger-Bergsteigerriege, die ihren Freund auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Den Arbeitskollegen der HZA und Herrn Obst. Ebermayer für die ehrenvollen Abschiedsworte herzlichen Dank. Für die ehrende Teilnahme danken wir der Stadtgemeinde Hall mit Herrn Bgm. Dr. Josef Posch, den Abordnungen der Stadtpolizei, des Gendarmeriepostens Hall und der Freiwilligen Rettung.

Bitte, vergeßt unseren Adi nicht.

Hall in Tirol, im September 1991.

**Lisbeth, Gattin**  
**Bernd und Sigrid, Kinder**

An die Kameraden der Stadtfeuerwehr Hall

Ich danke Euch allen für Eure Hilfe während der letzten Tage  
und Eure Teilnahme an der Beerdigung für Adi.

Ich habe in diesen Tagen viel nachgedacht und meine Gedanken  
möchte ich Euch nicht vorenthalten.

Feuerwehr war für mich gleichbedeutend mit Aufwachen in  
der Nacht, Socken und Stiefel bereithalten, durch den Haus-  
gang laufen und alle Türen öffnen. Und nach kurzer oder  
längerer Zeit war mein Haus wieder da, behaftet mit Brand-  
geruch oder auch mir mit fingerlangen Haaren und Füllhaaren.  
Hundertmal habe ich versucht, ihm von Bierstößen abzuhalten,  
aber Ihr wisst, allzu oft ist mir das nicht gelungen.

Wenn Ihr jetzt von der schweren Entscheidung steht, sollen  
wir weitermachen oder nicht, so kann ich Euch nur bitten,  
fortzusetzen, wo Ihr stehen geblieben seid. Das seid Ihr  
nicht Eurem Kommandanten schuldig und auch nicht  
Eurem verurteilten Kameraden, sondern Eurem Mit-  
menschen. Ihr werdet viel Mut dazu brauchen.

Ich möchte jedem Einzelnen von Euch wünschen, daß  
ihm das Scheiternbild nicht zu sehr belastet. Und ich  
weiß, daß sich am 12. September 1991 um 19.30<sup>h</sup>  
Adi's Lebenskreis geschlossen hat, und ihm auch  
Kameraden nicht am Leben gehalten hätten.

Bitte vergesst ihn nicht

Eure Liebe  
Katharina

Hall, 17.9.1991

## Zusatzherd war Ursache für Brand in einem Thaurer Gasthaus – Schankstube verwüstet

THAUR. Wegen starker Rauchentwicklung beim Thaurer Gasthaus „Loretto“ wurde am Donnerstagabend die Stadtfeuerwehr Hall alarmiert. Der Brand, der vom Erdgeschoß ausgegangen war, wurde rasch unter Kontrolle gebracht. Als Ursache für das Feuer wird ein Zusatzherd im Gang des Gasthauses vermutet. Die Gaststube dürfte bereits seit längerer Zeit gebrannt haben, wegen mangelnden Sauerstoffs hatte das Feuer nicht auf andere Räume übergegriffen. Die Gaststube brannte total aus.

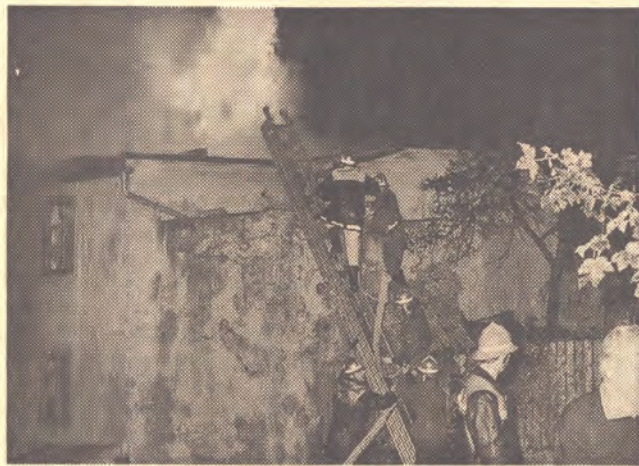
Tiroler Tageszeitung – Seite 3

Dienstag, 3. Dezember 1991/Nr. 280

AMPASS. Bei der Haller Autobahnzufahrt stürzte gestern um 4.30 Uhr Marian T. (23) aus Innsbruck mit seinem Pkw über die Böschung. Der Wagen blieb im Gebüsch liegen, fing Feuer und brannte total aus. Der Lenker konnte sich leicht verletzt aus dem Wagen befreien.

22. bis 28. Oktober 1991/Nr. 43 Innsbruck aktuell – Seite 5

## Wieder ein Großbrand in der Gemeinde Absam



DER BRAND in der „Mattfabrik“ in Absam konnte durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren von Absam und Hall bald gelöscht werden. Foto: Gapp

ABSAM (zip). In den frühen Morgenstunden des vergangenen Donnerstags mußte die Feuerwehr Absam zu einer Brand in die ehemalige „Mattfabrik“ in der Bachgasse ausrücken. Aus bisher unbekannter Ursache geriet ein Großteil des Dachstuhl der seit mehreren Jahren stillgelegten Watta- und Verbandzeugfabrik in Brand. Unterstützung bei den Löscharbeiten bekamen die 30 in Einsatz stehenden Absamer Feuerwehrmänner von der FF Hall, die mit 24 Mann und ihrem

Leiterfahrzeug zum Brandort kamen.

Erschwert wurde die Arbeit der Feuerwehrmänner durch das steile Blechdach und den überwiegend aus Holz erbauten Dachboden. „Es war dies der zweite größere Brand in unserer Gemeinde innerhalb weniger Wochen. Durch den Arbeitseinsatz der Feuerwehrmänner konnte jedesmal ein größerer Schaden verhindert werden“, erklärte stolz der Absamer Feuerwehrkommandant Markus Klausner.

Tiroler Tageszeitung – Seite 7

Montag, 11. November 1991/Nr. 261

## Pkw auf Ausfahrt der A 12 ausgebrannt

HALL i. T. Total ausgebrannt ist am Samstag kurz nach Mitternacht ein Pkw auf der Autobahnausfahrt Hall. Ein bisher unbekannter Lenker war mit seinem Fahrzeug gegen eine dort wegen des Baustellenbereichs auf der Fahrbahn stehende Absperrbake geprallt.

Der Pkw fing daraufhin Feuer, der Lenker hatte allerdings die Unfallstelle noch vor dem Eintreffen von Gendarmerie und Feuerwehr verlassen. Laut Zeugenaussagen war er stark alkoholisiert gewesen.

Der Brand konnte von der Feuerwehr Hall zwar rasch gelöscht werden, die Autobahnausfahrt Hall war aber für etwa zwei Stunden gesperrt.

HALLER LOKALANZEIGER

NR. 49 — 6. DEZEMBER 1991

### Aus dem Leserkreis

#### Unsere Altstadt – brandgefährlich?

Vor kurzer Zeit hat sich in der Haller Altstadt etwas ereignet, das zu denken geben sollte. In einer Wohnung in der Salvatorgasse entwickelte sich durch ein überhitztes Elektrogerät so starker Rauch, daß die Feuerwehr ausrücken mußte. Weil aber die Gasse — wie so oft — völlig verparkt war, war es der Feuerwehr unmöglich, bis zum Gefahrenherd vorzudringen. Gott sei Dank ging das ganze noch relativ glimpflich ab. Nicht auszudenken, welche Gefahren die Parksünder bei einem größeren Brand heraufbeschwören.

Dabei wurde uns doch schon vor Jahren versprochen, daß die Altstadt nach der Eröffnung der Tiefgarage autofrei sein würde! Nun sucht die Stadtregierung in Hall schon wieder ihr Heil in einer neuen Großgarage auf dem sogenannten Pümpel-Areal, anstatt zuerst einmal der Haller Bevölkerung ein umfassendes Verkehrskonzept vorzulegen.

Dies müßte vor allem folgende Punkte beinhalten:

- eine ungeschönte Statistik über die Auslastung der Tiefgarage
- eine Erhebung der Verkehrsströme nach Verkehrsmitteln, incl. Fußgänger
- eine Erhebung des echten Parkraumbedarfs mit und ohne City-Bus.

Ein Verkehrskonzept muß aber auf jeden Fall vorgelegt werden, bevor man weiter Garagen baut!

**Interessensgemeinschaft  
Fußgängerzone Hall**



Hall, im November 1991

WEIHNACHTEN  
in der  
FEUERWEHR  
EINLADUNG



Samstag, 30. November

ADVENTFEIER

als Dankeschön für unsere Gattinnen/Mütter od. Freundinnen

im PARK-HOTEL

in brauner Uniform

Beginn: 19 Uhr 30

**DAS MENÜ**



**GERÄNCHERTE FORELLE  
MIT  
OBERSKREN UND TOAST**



**GRIESSNOCKERLSUPPE**



**KALBSFILET IN KRÄNTERRAHMSSAUCE**

**REIS  
SPÄTZLE**



**BIRNE HELENE**



Samstag, 7. Dezember

NIKOLOFEIER

für unsere Kleinen und Junggebliebenen  
mit Überraschungsprogramm

Beginn: 15 Uhr 30

Freitag, 20. Dezember

MASCHINISTEN-WEIHNACHTSFEIER

Beginn: 19 Uhr

shlreiches Erscheinen freut sich



Das Kommando





06.12 **BRANDEINSATZ**

ROSENGASSE 6 · 1915 BRAND DURCH EINEN ÜBERHITZTEN ÖLOFEN

08.12 **TECHNISCHER EINSATZ**

DER EISLAUFPLATZ SCHÖNEGG IST WEGEN EINES GEPLATZTEN SCHLAUCHES ÜBERFLUTET · DIE FEUERWEHR MUSS DEN HYDRANTEN SPERREN ·

19.12 **TECHNISCHER EINSATZ**

WASSERROHRBRUCH IN DER SALZBURGERSTRASSE IM EHEMALIGEN ROTH - BRENNEREIGEBÄUDE · DIE WERKRÄUME DER FIRMA KENDLER WERDEN UNTER WASSER GESETZT ·

19.12 **BRANDEINSATZ**

IN DER STUBE DES GASTHAUS LORETTO ENTSTEHT EIN BRAND · DAS FEUER ERLISCHT ABER VON SELBST · DER EINSATZ VON WASSER IST NICHT MEHR NÖTIG ·

22.12 **TECHNISCHER EINSATZ**

SCHWERE REGENFÄLLE FALLEN AUF EINE GRÖßERE MENGE SCHNEE · DIE FOLGE SIND ÜBERSCHWEMMUNGEN UND WASSER-EINTRITTE ÜBER DÄCHER UND KELLERFENSTER · DIE WEHR IST BIS IN DIE NACHTSTUNDEN AN INSGESAMT ACHT GROSSEN SCHADENSSTELLEN IM EINSATZ · ZUM TEIL WIRD AUCH NACHBARSCHAFTSHILFE GELEISTET ·

31.12 **TECHNISCHER EINSATZ**

EIN LKW VERLIERT AUF DER AUTOBAHN VOR TELFS 16 SACK UNGELÖSCHTEN KALK · DIE FEUERWEHR HALL IST AN DEN UMFANGREICHEN AUFRÄUMUNGSARBEITEN BETEILIGT ·